

## Die Hersteller und Zulieferbetriebe der Automobilindustrie 2008 bis 2010



Von Peter Lübbers

Die Automobilindustrie ist eine der wichtigsten Industriebranchen in Rheinland-Pfalz. Mit einem Gesamtumsatz von rund neun Milliarden Euro rangierte der Wirtschaftsbereich „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ im Jahr 2010 nach der chemischen Industrie an zweiter Stelle. Der Wirtschaftsbereich repräsentiert sowohl reine Herstellerfirmen als auch einen Teil der rheinland-pfälzischen Automobilzulieferbetriebe. Allerdings müssen neben den wirtschaftszweigsystematisch zu diesem Bereich zählenden Firmen auch die Zulieferer im weiteren Sinne einbezogen werden, die in anderen Wirtschaftszweigen tätig sind, wie beispielsweise die Gummi- und Kunststoffverarbeitung. Diese Zulieferbetriebe erzielten 2010 einen Umsatz von 8,7 Milliarden Euro.

### Strukturwandel in der Automobilindustrie

#### Ausgeprägter Wettbewerb

Der Wettbewerb im Automobilssektor ist intensiv und dynamisch, in jüngster Zeit verstärkt durch die wachsenden Märkte in China und Osteuropa. Nach Untersuchungen des Fraunhofer-Instituts werden „das Gesamtkonzept, das Markenimage und die Ausstattungen eines Autos für den Kunden immer wichtiger. Aus diesem Grunde konzentrieren sich die Automobilhersteller stärker auf diese Bereiche. Im Gegenzug geht ein großer Teil der eigentlichen Produktion an Zulieferer. Schon heute sind zwei Drittel eines Fahrzeugs nicht mehr vom Original Equipment Manufacturer (OEM)“.<sup>1</sup>

Die von den Autoherstellern verfolgten Produktions- und Vermarktungskonzepte beziehen demzufolge indirekt oder direkt auch die Unternehmen ein, mit denen wirtschaftliche Austauschbeziehungen bestehen. Die Zulieferer werden hierbei mit weiteren Anforderungen hinsichtlich der Verlässlichkeit, Termintreue, Flexibilität, Null-Fehler-Produktion, Qualitätsdokumentation sowie der Übernahme neuer Leistungsspektren konfrontiert, beispielsweise in Form der Auftragsentwicklung, durch die Übernahme von Teilprozessen der Kraftfahrzeugproduktion oder über die Durchführung von verkaufsfördernden Maßnahmen gemeinsam mit den Automobilherstellern. Automobilzulieferer wandeln sich vom Teile- zum Systemlieferanten und entwickeln (zuweilen

<sup>1</sup> Fraunhofer-Institut (IPA/IML)/Mercer Management Consulting: Future Automotive Industry Structure (FAST) 2015; Fraunhofer Magazin (3/2004), S. 47.

## Monats- und Jahresbericht für Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

### Berichtskreis

Der zusammengefasste Berichtskreis umfasst

- sämtliche Betriebe des Wirtschaftsbereichs verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, wenn diese Betriebe zu Unternehmen des produzierenden Gewerbes (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Baugewerbe) gehören und in diesen Unternehmen mindestens 20 Personen tätig sind;
- die Betriebe des Wirtschaftsbereichs verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden mit mindestens 20 tätigen Personen, sofern diese Betriebe zu Unternehmen gehören, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt außerhalb des produzierenden Gewerbes liegt.

### Ergebnisdarstellung

Die Ergebnisdarstellung erfolgt ausschließlich für Betriebe. Dies bedeutet, dass die Angaben eines Betriebes komplett der Wirtschaftszweig-Klasse gemäß Gliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), zugerechnet werden, in der der wirtschaftliche Schwerpunkt des Betriebes liegt. Alle Angaben eines kombinierten Betriebes (örtliche Einheit mit Betriebsteilen in mehreren Wirtschaftszweigen) werden unter dem Wirtschaftszweig nachgewiesen, bei dem der Schwerpunkt des Unternehmens liegt. Das Ergebnis „Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt“ enthält deshalb auch die Angaben für Betriebsteile der sonstigen Wirtschaftsbereiche, d. h. Handel, Transport, Baugewerbe, Landwirtschaft u. a. m.

### Betrieb

Örtlich getrennte Niederlassung von Unternehmen, einschließlich der Verwaltungs-, Reparatur-, Montage- und Hilfsbetriebe, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen. Örtlich getrennte Hauptverwaltungen der Unternehmen werden im verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ebenfalls als eigenständige Betriebe erfasst. Die Merkmalswerte sind für den gesamten Betrieb zu melden und schließen auch die nicht produzierenden Teile ein.

### Unternehmen

Rechtliche und zugleich kleinste bilanzierende Einheit ohne rechtlich selbständige Tochtergesellschaften, Arbeitsgemeinschaften, Betriebsführungsgesellschaften usw. Das Unternehmen im produzierenden Gewerbe umfasst die Funktionen Beschaffung, Lage-

rung, Fertigung, Vertrieb, Verwaltung, Planung sowie Forschung und Entwicklung. Diese Funktionen können jedoch auch getrennt oder allein vorkommen. Besteht das Unternehmen nur aus einer einzigen örtlichen Niederlassung, gilt es als Einbetriebsunternehmen, verfügt es über mehrere – mindestens zwei – voneinander getrennt liegende, juristisch unselbständige, örtliche Einheiten ist es ein Mehrbetriebsunternehmen.

### Beschäftigte

Alle Personen, die am Ende des Monats in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb stehen, tätige Inhaber und Mitinhaber sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit im Betrieb tätig sind.

### Entgelte

Die Entgelte entsprechen der Bruttolohn- und -gehaltssumme. Dies ist die Bruttosumme ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, jedoch einschließlich Lohn- und Gehaltszuschläge (auch Gratifikationen, Erfindergelder, Provisionen, Tantiemen usw.) sowie Vergütungen für gewerbliche und kaufmännische Auszubildende. Nicht erfasst werden allgemeine soziale Aufwendungen sowie Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

### Umsatz

Umsatz aus Eigenerzeugung, baugewerblicher Umsatz sowie Umsatz aus Handelsware und sonstigen nicht-industriellen Tätigkeiten (wie Erlöse aus Vermietung und Verpachtung, Provisionseinnahmen, Erlöse aus Transportleistungen für Dritte und aus dem Verkauf von eigenen landwirtschaftlichen Erzeugnissen). Als Umsatz gilt die Summe der Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer) einschließlich etwa darin enthaltener Verbrauchssteuern sowie der Kosten für Fracht, Transportversicherung, Porto, Verpackung und Spesen, auch wenn diese gesondert in Rechnung gestellt werden. Außerordentliche und betriebsfremde Erträge aus dem Verkauf von Anlagegütern, aus der Verpachtung von Grundstücken, Zinsen, Dividenden u. dgl. sind nicht im Umsatz enthalten. Da es sich grundsätzlich um fakturierte Werte handelt, enthält der Umsatz auch nicht den Wert der Lieferungen, die innerhalb eines Unternehmens von Werk zu Werk stattfinden. Bei der Aufgliederung nach Bundesländern kann es daher vorkommen, dass Erzeugnisse, die in einem Land produziert werden, im Umsatz eines anderen Bundeslandes enthalten sind. Der regional gegliederte Umsatz entspricht daher z. T. nicht der Produktion in den einzelnen Ländern.

gemeinsam mit den Kraftwagenherstellern) vollständige und komplexe Fahrzeugkomponenten. Durch die Kombinationen von Sachgütern, Dienstleistungen sowie Hard- und Softwarekomponenten entstehen auf diese Weise neuartige Produkte.

Da die Automobilzulieferer immer mehr Leistungen bei Produktion und Entwicklung übernehmen, was sich auch in ihrem hohen Anteil an der Beschäftigung und dem Umsatz der Automobilindustrie zeigt, liegt im Folgenden ein Schwerpunkt auf der detaillierten Betrachtung dieses Bereichs.

Anpassungsdruck in der Automobilzulieferindustrie

Als Branche, die in einem besonderen Abhängigkeitsverhältnis zur Automobilproduktion steht, ist die auch heute noch weitgehend mittelständisch strukturierte Zulieferindustrie somit einem ständigen Anpassungsdruck ausgesetzt. Zum einen sehen sich die Automobilzulieferer mit gestiegenen Rohstoff- und Materialpreisen konfrontiert, zum anderen üben die Automobilhersteller massiven Preisdruck aus, um ihre Beschaffungskosten zu senken. Zur Sicherstellung der Konkurrenzfähigkeit sehen sich die Automobilzulieferer gezwungen, umfassende organisatorische und technologische Anpassungen vorzunehmen. Der Zulieferindustrie gilt daher nach wie vor die Aufmerksamkeit der Politik.

Dies führte 1996 auf Initiative des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau zur Gründung einer „Automobil-Zulieferinitiative Rheinland-Pfalz“, die organisatorisch der Universität Kaiserslautern zugeordnet ist und seither die heimische Branche durch Informationen und Beratung unterstützt.<sup>2</sup> Seit Anfang der 90er-

Jahre ist das Statistische Landesamt von der Landesregierung beauftragt, regelmäßige Auswertungen als Basis für die Analyse der Entwicklung und Stellung von Herstellern und Zulieferbetrieben der Automobilindustrie bereitzustellen.

### Meldungen der Betriebe des verarbeitenden Gewerbes als Hauptquellen der Untersuchung

Die Standardauswertungen der amtlichen Statistik, die sich auf das verarbeitende Gewerbe beziehen, enthalten nur „versteckte“ Informationen über die Zulieferindustrie. Dies ist in der bei statistischen Auswertungen anzuwendenden Wirtschaftszweigsystematik begründet, die den Begriff „Automobilzulieferer“ nicht kennt. Für Auswertungen über Zulieferbetriebe der Automobilindustrie wird daher in Absprache mit dem Auftraggeber, dem Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung ein eigener Darstellungsbereich definiert. Dies erfolgt auf Basis vorliegender Erhebungsergebnisse der Betriebe des verarbeitenden Gewerbes, die diese im Zuge der Monats- und der Jahresberichterstattung abgeben. Der Berichtskreis dieser Erhebungen repräsentiert Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen einschließlich Handwerksbetriebe.

Auswertung statistischer Daten der Hersteller und Zulieferbetriebe der Automobilindustrie

### Abgrenzung des Hersteller- und Zuliefererstatus

Zu den Kraftwagenherstellern, im Folgenden auch Automobilhersteller genannt, werden die Betriebe gezählt, die nach der Gliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), eindeutig diesem Bereich zuzuordnen sind. Nach ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt

<sup>2</sup> Projektträger der Automobil-Zulieferinitiative Rheinland-Pfalz ist das Institut zur Modernisierung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen GmbH (IMO), [www.imo-institut.de](http://www.imo-institut.de).

sind diese Betriebe mit der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren (WZ 2008-Code: 29.1) sowie der Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern (WZ 2008-Code: 29.2) befasst.

Zulieferer im engeren und weiteren Sinne

Die Gruppe der Automobilzulieferer lässt sich unterteilen in „Zulieferer im engeren Sinne“ und „Zulieferer im weiteren Sinne“:

- Zu den Zulieferern im engeren Sinne zählen die entsprechenden Betriebe des Wirtschaftszweigs „Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen“ (WZ 2008-Code: 29.3).
- Bei den Zulieferern im weiteren Sinne handelt es sich beispielsweise um Her-

steller von Gummi- und Kunststoffwaren oder Metallerzeugnissen, aber auch um Betriebe aus den Wirtschaftszweigen „Maschinenbau“, „Metallerzeugung und -bearbeitung“ oder „Herstellung von elektrischen Ausrüstungen“. Vereinzelt treten auch Betriebe aus anderen Branchen, z. B. aus dem Textilgewerbe, der Herstellung von Möbeln oder der chemischen Industrie, als Zulieferer auf.

Die Zulieferung der im weiteren Sinne einbezogenen Betriebe erstreckt sich in Rheinland-Pfalz beispielsweise auf Reifen und Luftschläuche, Brems- und Kupplungsbeläge, verschiedenartige Zulieferteile aus

## Zulieferung und Zulieferer

### Zulieferung

- Im Rahmen der Zulieferung werden einem industriellen Abnehmer von einem Zulieferer Verbrauchsfaktoren bereitgestellt; d. h. vom Abnehmer selbst erstellte Leistungen sind nicht als Zulieferungen zu betrachten.
- Die Verbrauchsfaktoren werden vom Abnehmer nicht oder nur geringfügig weiterverarbeitet und sind auch nach Fertigstellung des Endproduktes noch als selbstständige Teile erkennbar. Damit wird die Zulieferung klar von der Lieferung von Rohstoffen, Vormaterialien, Anlagegütern, Grundstoffen, Halbzeugen usw. abgegrenzt.
- Für den Abnehmer stellt die Zulieferung eine Alternative zur Eigenerstellung dar.
- Die Funktionserfüllung einer Zulieferung ergibt sich aus der Verwendung durch den Ein- oder Anbau im Endprodukt. Es handelt sich damit um eine abgeleitete Nachfrage mit einem signifikant begrenzten potenziellen Kundenkreis.
- Die dauerhafte, auf Verträgen basierende Interaktionsbeziehung zwischen Zulieferer und Abnehmer ist wesentlicher Bestandteil einer Zulieferbeziehung.
- Grundlage der Interaktionsbeziehung zwischen Zulieferer und Abnehmer ist die Auftragserteilung durch den Abnehmer an den Zulieferer.

- Häufig existiert ein gewisser Grad von Abhängigkeit zwischen Abnehmer und Zulieferer, was einen Verlust des unternehmerischen Handlungsspielraums des Zulieferers mit sich bringt. Dadurch werden saisonale und konjunkturelle Marktbewegungen vom Abnehmer auf den Zulieferer übertragen.

Insgesamt kann die Zulieferung somit als Leistungsbündel verstanden werden, bei der eine Kombination von Sach- und Dienstleistungen vom Zulieferer an den Abnehmer übertragen wird.<sup>1</sup>

### Zulieferer

Automobilzulieferer sind als Unternehmen bzw. Betriebe zu betrachten, die einen wesentlichen Teil ihrer Geschäftstätigkeit auf die Zulieferung in die Kraftfahrzeugindustrie und Kraftfahrzeug-Zulieferindustrie, d. h. Kraftwagenhersteller und deren Zulieferer, abstellen. Als Kraftwagenhersteller gelten solche Unternehmen bzw. Betriebe, die Kraftfahrzeug-Zulieferungen überwiegend ohne mechanische oder chemische Veränderungen zu kompletten Kraftfahrzeugen zusammensetzen. Unter Kraftfahrzeugen werden sowohl Personenkraftwagen als auch Nutzfahrzeuge (d. h. Omnibusse, Lastkraftwagen und Sattelzugmaschinen) verstanden.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Siehe Fischer, M. A. S.: Auswirkungen der EU-Osterweiterung auf die Wettbewerbsfähigkeit von KMU – Analyse und empirische Untersuchung am Beispiel der deutschen Automobilindustrie (Diss.), Bamberg 2006, S. 163 f. – <sup>2</sup> Siehe ebenda S. 166.

Kunststoff, Eisen, Blech, Metall (einschließlich NE-Metalle), Pumpen und Kompressoren, Elektromotoren, elektrische Ausrüstungen, Beleuchtungseinrichtungen oder Teile der Innenausstattung. Im Folgenden wird unterstellt, dass die aufgeführten Wirtschaftsbereiche Zulieferer der Automobilindustrie sind.

Die beschriebene Vorgehensweise garantiert im Rahmen der vorgegebenen Abschneidengrenze des Darstellungsbereichs (Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen) keine hundertprozentige Erfassung aller Zulieferbetriebe, wurde aber durch eine aufwändige Recherche des Unternehmensregisters weitgehend bestätigt.

Herstellerbetriebe ohne eigene Endproduktion von Kraftwagen

Neben den Zulieferern im engeren und im weiteren Sinne sind auch die Herstellerbetriebe von Kraftwagen, Kraftwagenmotoren, Karosserien, Aufbauten und Anhängern Gegenstand der Untersuchung. In die letztgenannte Gruppe werden auch Betriebe von Automobilherstellern eingeordnet, die in Rheinland-Pfalz keine eigene Endproduktion von Kraftfahrzeugen (einschließlich Anhänger) haben. Hierzu zählen beispielsweise die Hersteller von Motoren, Fahrgestellen und Transportcontainern.

Für die auf diese Weise abgegrenzten Betriebe wurden für Zwecke dieser Untersuchung die Zahl der tätigen Personen – im Folgenden als „Beschäftigte“ bezeichnet – und der Umsatz ausgewertet. Bei der Interpretation der Daten ist zu beachten, dass die Umsatzangaben auch die nicht aus der Zulieferproduktion stammenden Umsätze eines Betriebes beinhalten. Aussagen zur Abhängigkeit der Betriebe von der Kraftfahrzeugindustrie sind somit grundsätzlich nur bedingt möglich.

Die aktuelle Entwicklung im Bereich der Automobilhersteller/-zulieferer führte im Jahr 2010 gegenüber den Vorjahren bei den Beschäftigten- und den Entgeltzahlen zu strukturellen Verschiebungen. Diese führten dazu, dass einzelne Hersteller dieser Branche dominant geworden sind. Unter Geheimhaltungsaspekten können diese Zahlen für das Jahr 2010 nicht veröffentlicht werden. Die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2010 gegenüber dem Vorjahr kann an einzelnen Stellen des Beitrages deshalb nur mit einer Tendenzaussage und nicht mit konkreten Daten beschrieben werden.

### Struktur und Entwicklung der rheinland-pfälzischen Automobilindustrie

Im Jahr 2010 gab es in Rheinland-Pfalz 202 Zulieferbetriebe der Kraftfahrzeugindustrie im engeren und im weiteren Sinne.

Bei 39 Zulieferbetrieben lag der wirtschaftliche Schwerpunkt des Betriebes in der Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen. Sie zählen somit zu den Zulieferern im engeren Sinne. Ihre Zahl hat 2010 gegenüber dem Vorjahr um einen Betrieb abgenommen.

Die Zahl der Zulieferer im weiteren Sinne – d. h. derjenigen Betriebe, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt originär in einem anderen Wirtschaftsbereich haben, aber nach der oben beschriebenen Abgrenzung den Automobilzulieferern zuzuordnen sind – belief sich im Jahr 2010 auf 163 Einheiten. Dies sind gegenüber 2009 – dem Jahr der Finanz- und Wirtschaftskrise – elf Betriebe mehr. Zusammen mit den 21 Automobilherstellern sind im Jahr 2010 somit insgesamt 223 bzw. zehn Prozent der Betriebe des verarbeitenden Gewerbes von der Automobilproduktion abhängig.

163 Automobilzulieferbetriebe im weiteren Sinne

## Kraftwagenhersteller, Zulieferer im engeren Sinne (Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen) und Automobilzulieferer im weiteren Sinne

### ■ Hersteller von Kraftwagen, Kraftwagenmotoren, Karosserien, Aufbauten und Anhängern (WZ 29.1 und 29.2): 21 Betriebe

#### ■ Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren (WZ 29.1): 7 Betriebe

##### Herstellung von Personenkraftwagen und Personenkraftwagenmotoren (WZ 29.10.1)

Diese Unterklasse umfasst die Herstellung von Personenkraftwagen, Motoren für Personenkraftwagen, Fahrgestellen mit Motoren für Personenkraftwagen, Wohnmobilen, Geländefahrzeugen, Gokarts und ähnlichen Fahrzeugen einschließlich Rennwagen sowie die Werksüberholung von Personenkraftwagenmotoren.

##### Herstellung von Nutzkraftwagen und Nutzkraftwagenmotoren (WZ 29.10.2)

Diese Unterklasse umfasst die Herstellung von Nutzkraftwagen (Lieferwagen, Lastkraftwagen, Sattelstraßenzugmaschinen usw.), Motoren für Nutzkraftwagen, Fahrgestellen mit Motoren für Nutzkraftwagen, Omnibussen und Oberleitungsbussen, sonstigen Kraftwagen (z. B. Löschfahrzeuge, Straßenkehrmaschinen, Kranwagen, Betonmischwagen, gepanzerte Fahrzeuge für Geld- und Werttransporte) sowie die Werksüberholung von Nutzkraftwagenmotoren.

#### ■ Hersteller von Karosserien, Aufbauten und Anhängern (WZ 29.2): 14 Betriebe

Diese Unterklasse umfasst die Herstellung von Karosserien (einschließlich Führerhäusern für Kraftwagen), Anhängern und Sattelanhängern (z. B. Tank- und Umzugsanhänger, Camping- und Wohnanhänger), die Ausrüstung von Kraftwagen, Anhängern und Sattelanhängern sowie die Herstellung von Transportcontainern für eine oder mehrere Beförderungsarten.

### ■ Automobilzulieferer im engeren Sinne – Hersteller von Teilen und Zubehör für Kraftwagen (WZ 29.3): 39 Betriebe

#### Herstellung elektrischer und elektronischer Ausrüstungsgegenstände für Kraftwagen (WZ 29.31)

Diese Unterklasse umfasst die Herstellung von elektrischen Ausrüstungsgegenständen wie Lichtmaschinen, Zündkerzen, Zündkabel, elektrische Fensterheber und Türverriegelungen, Spannungsregler usw. sowie den Einbau von zugekauften Anzeigeinstrumenten in Armaturenbrettern im Rahmen des Herstellungsprozesses.

#### Herstellung von sonstigen Teilen und sonstigem Zubehör für Kraftwagen (WZ 29.32)

Diese Unterklasse umfasst die Herstellung von verschiedenen Teilen und Zubehör für Kraftwagen – hierzu zählen Bremsen, Getriebe, Achsen, Räder, Stoßdämpfer, Kühler, Auspufftöpfe, Auspuffrohre, Abgasreinigungsanlagen (Katalysatoren), Kupplungen, Lenkräder, Lenksäulen und Lenkgetriebe – sowie die Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagenkarosserien (Sicherheitsgurte, Airbags, Türen, Stoßstangen) und die Herstellung von Sitzen für Kraftfahrzeuge.

### ■ Automobilzulieferer im weiteren Sinne – Produzenten von Zubehörteilen für Kraftfahrzeuge, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt in anderen, außerhalb der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen liegenden Wirtschaftszweigen des Verarbeitenden Gewerbes haben: 163 Betriebe

Diese Automobilzulieferbetriebe haben ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt vor allem in folgenden Branchen: Herstellung von Metallerzeugnissen, Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren, Maschinenbau, Metall-erzeugung und -bearbeitung, Herstellung von elektrischen Ausrüstungen, Herstellung von Textilien sowie in der Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen.

## Systematiken

### WZ 2008 und GP 2009

Mit Beginn des Jahres 2009 wird die Jahresstatistik des verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) in der Abgrenzung der **Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)**, erhoben und dargestellt. Die WZ 2008 löste damit deutschlandweit die bisher gültige WZ 2003 ab. Die in der WZ 2008 aufgeführten wirtschaftlichen Tätigkeiten sind durch das neue **Systematische Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009 (GP 2009)** definiert. Eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen in der Abgrenzung nach der WZ 2003 ist nur mit Einschränkungen möglich.

Mit der Aktualisierung der Klassifikation der Wirtschaftszweige wurden die Herstellung von elektrischen Komponenten für Kraftwagen und -motoren (vormals Elektrizitätstechnik) sowie die Herstellung von Kraftfahrzeugsitzen (vormals Herstellung von Möbeln) in den Wirtschaftszweig „Herstellung von Kraftwagen und -teilen“ eingegliedert. Dagegen wurden die Branchen „Herstellung von Motoren für Krafträder“ (jetzt „Sonstiger Fahrzeugbau“), die Herstellung von Kolben und -ringen, Vergasern und Ventilen für Kolbenverbrennungsmotoren (jetzt Maschinenbau) sowie die Reparatur- und Instandhaltungstätigkeiten (jetzt „Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen“) aus der Position „Herstellung von Kraftwagen und -teilen“ herausgelöst.

Unter methodischen Aspekten ist vor allem die Änderung der sogenannten Converter-Regel von Bedeutung. Damit werden Betriebe ohne eigene Warenproduktion, die aber die gewerblichen Schutzrechte am Output der ausgelagerten Produktion besitzen (Converter), nicht mehr als Warenhersteller betrachtet und klassifiziert, sondern in der Regel dem Handel zugeordnet.

### Auszug aus der WZ 2008 (WZ-Code 2-stellig)

- 13 Herstellung von Textilien
- 15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
- 16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
- 17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
- 18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
- 20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen
- 22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
- 23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
- 24 Metallerzeugung und -bearbeitung
- 25 Herstellung von Metallerzeugnissen
- 26 Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
- 29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
- 30 Sonstiger Fahrzeugbau
- 31 Herstellung von Möbeln
- 33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

Drei Wirtschaftszweige stellen 67 Prozent der rheinland-pfälzischen Automobilzulieferer im weiteren Sinne

Von den 163 Automobilzulieferern im weiteren Sinne kamen im Jahr 2010 allein gut zwei Drittel aus den Wirtschaftszweigen „Herstellung von Metallerzeugnissen“ (46 Betriebe), „Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren“ (33 Betriebe) und „Maschinenbau“ (26 Betriebe). Die übrigen 58 Zulieferbetriebe sind vorwiegend in der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen, in der Metallerzeugung und -bearbeitung, der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen sowie von Textilien tätig.

In den Automobilzulieferbetrieben im engeren und im weiteren Sinne hatten 2009 ins-

gesamt 45 300 Beschäftigte ihren Arbeitsplatz; weitere 15 800 Menschen arbeiteten in der Kraftwagenproduktion (Herstellung von Kraftwagen, Kraftwagenmotoren, Karosserien, Aufbauten und Anhängern). Mit insgesamt 61 100 Beschäftigten stellten diese Betriebe 22 Prozent der Arbeitsplätze im verarbeitenden Gewerbe. Auf die Zulieferbetriebe entfielen davon fast drei Viertel, dem entsprechen 16,5 Prozentpunkte der Arbeitsplätze in den Betrieben des verarbeitenden Gewerbes. Bei den Kraftwagenherstellern selbst waren dagegen nur 5,7 Prozent der im verarbeitenden Gewerbe von Rheinland-Pfalz Beschäftigten tätig.<sup>3</sup>

Insgesamt 45 300 Beschäftigte bei Automobilzulieferern

Im Jahr 2010 stockten die Automobilzulieferer ihren Personalstand gegenüber dem

<sup>3</sup> Aus Gründen der Geheimhaltung können an dieser Stelle keine Zahlen für 2010 veröffentlicht werden.

**T 1 Betriebe und Beschäftigte in der Automobilindustrie<sup>1</sup> 2008–2010**

| Wirtschaftsbereiche  | Betriebe            |            |            | Beschäftigte  |               |          | Veränderung<br>2010 zu 2009 |
|--|---------------------|------------|------------|---------------|---------------|----------|-----------------------------|
|  | 2008                | 2009       | 2010       | 2008          | 2009          | 2010     |                             |
|  | Anzahl <sup>2</sup> |            |            |               |               |          | %                           |
| Herstellung von Kraftwagen, Kraftwagenmotoren,<br>Karosserien, Aufbauten und Anhängern | 20                  | 19         | 21         | 16 311        | 15 794        | .        | .                           |
| davon  |                     |            |            |               |               |          |                             |
| Herstellung von Kraftwagen und<br>Kraftwagenmotoren                                    | 6                   | 6          | 7          | 15 656        | 15 209        | 14 642   | -3,7                        |
| Herstellung von Karosserien, Aufbauten<br>und Anhängern                                | 14                  | 13         | 14         | 655           | 585           | .        | .                           |
| Automobilzulieferer  | 196                 | 192        | 202        | 49 302        | 45 328        | .        | .                           |
| davon  |                     |            |            |               |               |          |                             |
| Herstellung von Teilen und Zubehör für<br>Kraftwagen (Zulieferer im engeren Sinne)     | 39                  | 40         | 39         | 12 097        | 11 417        | .        | .                           |
| Zulieferer im weiteren Sinne   | 157                 | 152        | 163        | 37 205        | 33 911        | 38 684   | 14,1                        |
| <b>Zusammen</b>  | <b>216</b>          | <b>211</b> | <b>223</b> | <b>65 613</b> | <b>61 122</b> | <b>.</b> | <b>.</b>                    |
| Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Bergbau<br>und Gewinnung von Steinen und Erden) | 2 170               | 2 186      | 2 196      | 283 947       | 275 119       | 275 006  | 0,0                         |

<sup>1</sup> Herstellung von Kraftwagen, Kraftwagenmotoren, Karosserien, Aufbauten und Anhängern sowie Automobilzulieferer. – 2 30.09.

**T 2 Entgelte und Umsatz in der Automobilindustrie<sup>1</sup> 2008–2010**

| Wirtschaftsbereiche   | Entgelte         |                  |            | Veränderung<br>2010 zu 2009 | Umsatz            |                   |                   | Veränderung<br>2010 zu 2009 |
|---|------------------|------------------|------------|-----------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-----------------------------|
|   | 2008             | 2009             | 2010       |                             | 2008              | 2009              | 2010              |                             |
|   | 1 000 EUR        |                  |            | %                           | 1 000 EUR         |                   |                   | %                           |
| Herstellung von Kraftwagen,<br>Kraftwagenmotoren, Karosserien,<br>Aufbauten und Anhängern | 758 264          | 702 699          | .          | .                           | 10 358 860        | 5 295 724         | 6 592 606         | 24,5                        |
| davon   |                  |                  |            |                             |                   |                   |                   |                             |
| Herstellung von Kraftwagen<br>und Kraftwagenmotoren                                       | 736 607          | 683 335          | 664 978    | -2,7                        | 10 217 891        | 5 184 394         | 6 488 341         | 25,2                        |
| Herstellung von Karosserien,<br>Aufbauten und Anhängern                                   | 21 656           | 19 364           | .          | .                           | 140 969           | 111 330           | 104 265           | -6,3                        |
| Automobilzulieferer   | 1 920 105        | 1 708 803        | .          | .                           | 11 083 995        | 8 108 919         | 11 109 737        | 37,0                        |
| davon   |                  |                  |            |                             |                   |                   |                   |                             |
| Herstellung von Teilen und<br>Zubehör für Kraftwagen<br>(Zulieferer im engeren Sinne)     | 497 715          | 445 892          | .          | .                           | 2 757 778         | 1 959 400         | 2 406 376         | 22,8                        |
| Zulieferer im weiteren Sinne  | 1 422 390        | 1 262 911        | 1 503 964  | 19,1                        | 8 326 217         | 6 149 519         | 8 703 361         | 41,5                        |
| <b>Zusammen</b>   | <b>2 678 369</b> | <b>2 411 502</b> | <b>.</b>   | <b>.</b>                    | <b>21 442 855</b> | <b>13 404 643</b> | <b>17 702 343</b> | <b>32,1</b>                 |
| Verarbeitendes Gewerbe<br>(einschließlich Bergbau und<br>Gewinnung von Steinen und Erden) | 11 527 555       | 11 108 443       | 11 156 810 | 0,4                         | 82 372 110        | 66 582 183        | 78 879 454        | 18,5                        |

<sup>1</sup> Herstellung von Kraftwagen, Kraftwagenmotoren, Karosserien, Aufbauten und Anhängern sowie Automobilzulieferer.



## T 3

Betriebe und Beschäftigte der Automobilzulieferer im weiteren Sinne 2008–2010  
nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008)

| Wirtschaftszweige  | Betriebe   |            |            | Beschäftigte  |               |               | Veränderung<br>2010 zu 2009<br>% |
|--|------------|------------|------------|---------------|---------------|---------------|----------------------------------|
|  | 2008       | 2009       | 2010       | 2008          | 2009          | 2010          |                                  |
| Anzahl <sup>1</sup>  |            |            |            |               |               |               |                                  |
| H. v. Textilien  | 7          | 6          | 6          | 1 072         | 812           | 895           | 10,2                             |
| H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen  | -          | 1          | 1          | -             | .             | .             | .                                |
| H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren<br>(ohne Möbel)                                | 1          | 1          | 1          | .             | .             | .             | .                                |
| H. v. Papier, Pappe und Waren daraus   | 1          | 1          | 1          | .             | .             | .             | .                                |
| H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung<br>von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern | 1          | -          | -          | .             | -             | -             | .                                |
| H. v. chemischen Erzeugnissen  | 4          | 4          | 4          | 787           | 677           | 696           | 2,8                              |
| H. v. Gummi- und Kunststoffwaren   | 36         | 36         | 33         | 8 688         | 8 157         | 8 270         | 1,4                              |
| H. v. Glas und Glaswaren, Keramik,<br>Verarbeitung von Steinen und Erden                 | 5          | 4          | 4          | 1 391         | 1 084         | 1 346         | 24,2                             |
| Metallerzeugung und -bearbeitung   | 13         | 13         | 12         | 3 925         | 3 612         | 3 563         | -1,4                             |
| H. v. Metallerzeugnissen   | 48         | 45         | 46         | 10 470        | 9 190         | 9 366         | 1,9                              |
| H. v. DV-Geräten, elektronischen und<br>optischen Erzeugnissen                           | 6          | 6          | 6          | 1 561         | 1 424         | 1 364         | -4,2                             |
| H. v. elektrischen Ausrüstungen  | 11         | 9          | 15         | 2 983         | 2 645         | 3 862         | 46,0                             |
| Maschinenbau   | 19         | 21         | 26         | 5 168         | 5 179         | 7 592         | 46,6                             |
| Sonstiger Fahrzeugbau  | 1          | 1          | 1          | .             | .             | .             | .                                |
| H. v. Möbeln   | 2          | 2          | 2          | .             | .             | .             | .                                |
| Reparatur und Installation von Maschinen<br>und Ausrüstungen                             | 2          | 2          | 5          | .             | .             | 933           | .                                |
| <b>Zusammen</b>  | <b>157</b> | <b>152</b> | <b>163</b> | <b>37 205</b> | <b>33 911</b> | <b>38 684</b> | <b>14,1</b>                      |

1 30.09.

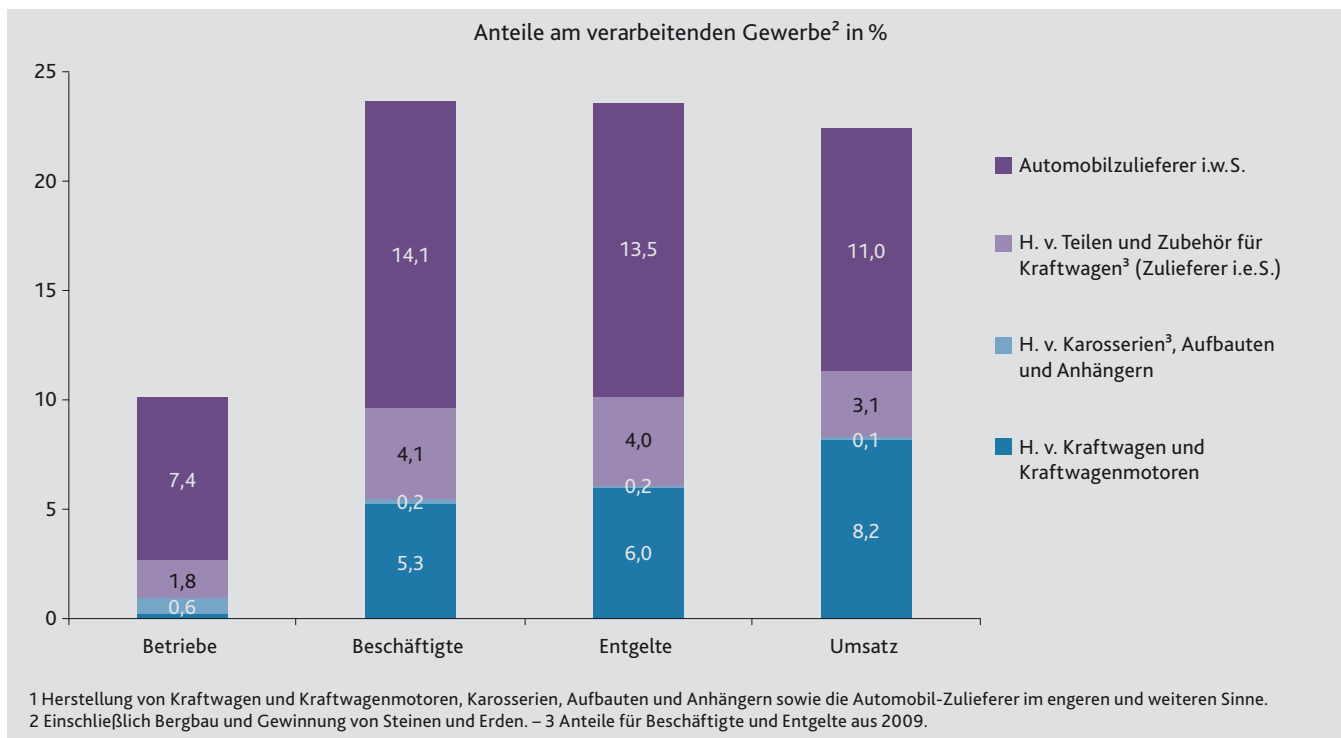
## T 4

Entgelte und Umsatz der Automobilzulieferer im weiteren Sinne 2008–2010  
nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008)

| Wirtschaftszweige  | Entgelte         |                  |                  | Veränderung<br>2010 zu 2009<br>% | Umsatz           |                  |                  | Veränderung<br>2010 zu 2009<br>% |
|--|------------------|------------------|------------------|----------------------------------|------------------|------------------|------------------|----------------------------------|
|  | 2008             | 2009             | 2010             |                                  | 2008             | 2009             | 2010             |                                  |
| 1 000 EUR  |                  |                  |                  |                                  | 1 000 EUR        |                  |                  |                                  |
| H. v. Textilien  | 41 112           | 34 020           | 36 905           | 8,5                              | 186 232          | 163 668          | 266 047          | 62,6                             |
| H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen  | -                | .                | .                | .                                | -                | .                | .                | .                                |
| H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren<br>(ohne Möbel)                                | .                | .                | .                | .                                | .                | .                | .                | .                                |
| H. v. Papier, Pappe und Waren daraus   | .                | .                | .                | .                                | .                | .                | .                | .                                |
| H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung<br>von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern | .                | -                | -                | .                                | .                | -                | -                | .                                |
| H. v. chemischen Erzeugnissen  | 35 124           | 30 042           | 31 607           | 5,2                              | 249 098          | 177 512          | 211 663          | 19,2                             |
| H. v. Gummi- und Kunststoffwaren   | 309 232          | 280 236          | 298 062          | 6,4                              | 1 875 910        | 1 497 940        | 1 715 462        | 14,5                             |
| H. v. Glas und Glaswaren, Keramik,<br>Verarbeitung von Steinen und Erden                 | 60 494           | 48 432           | 58 496           | 20,8                             | 308 921          | 261 327          | 375 888          | 43,8                             |
| Metallerzeugung und -bearbeitung   | 169 913          | 147 660          | 155 976          | 5,6                              | 1 256 767        | 789 705          | 989 217          | 25,3                             |
| H. v. Metallerzeugnissen   | 364 779          | 297 004          | 322 626          | 8,6                              | 1 838 092        | 1 259 913        | 1 656 095        | 31,4                             |
| H. v. DV-Geräten, elektronischen und<br>optischen Erzeugnissen                           | 60 149           | 58 970           | 60 065           | 1,9                              | 442 261          | 346 433          | 451 573          | 30,3                             |
| H. v. elektrischen Ausrüstungen  | 124 498          | 110 707          | 154 742          | 39,8                             | 626 865          | 445 536          | 781 959          | 75,5                             |
| Maschinenbau   | 210 126          | 207 327          | 324 060          | 56,3                             | 1 321 913        | 1 016 430        | 1 984 408        | 95,2                             |
| Sonstiger Fahrzeugbau  | .                | .                | .                | .                                | .                | .                | .                | .                                |
| H. v. Möbeln   | .                | .                | .                | .                                | .                | .                | .                | .                                |
| Reparatur und Installation von Maschinen<br>und Ausrüstungen                             | .                | .                | 35 469           | .                                | .                | .                | 146 684          | .                                |
| <b>Zusammen</b>  | <b>1 422 390</b> | <b>1 262 911</b> | <b>1 503 964</b> | <b>19,1</b>                      | <b>8 326 217</b> | <b>6 149 519</b> | <b>8 703 361</b> | <b>41,5</b>                      |

G 1

Betriebe, Beschäftigte, Entgelte und Umsatz in der Automobilindustrie<sup>1</sup> 2010



Vorjahr auf, wobei sie die Beschäftigtenzahl des Vorkrisenjahres 2008 noch übertrafen. Die Automobilhersteller dagegen erreichten 2010 bei den Beschäftigten weder das Vorkrisenniveau 2008 (16 300 Beschäftigte) noch das Vorjahresergebnis (15 800 Beschäftigte).

Zulieferer im engeren Sinne mit weniger Beschäftigten je Betrieb

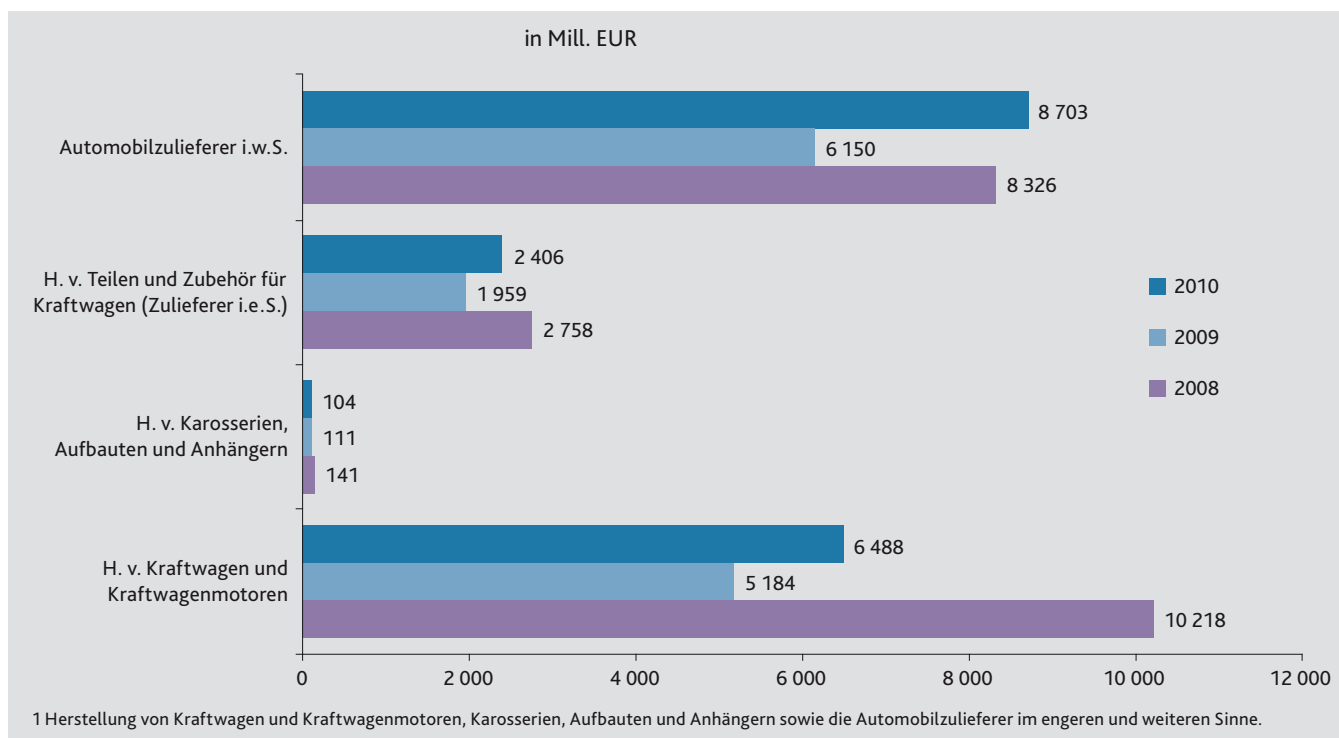
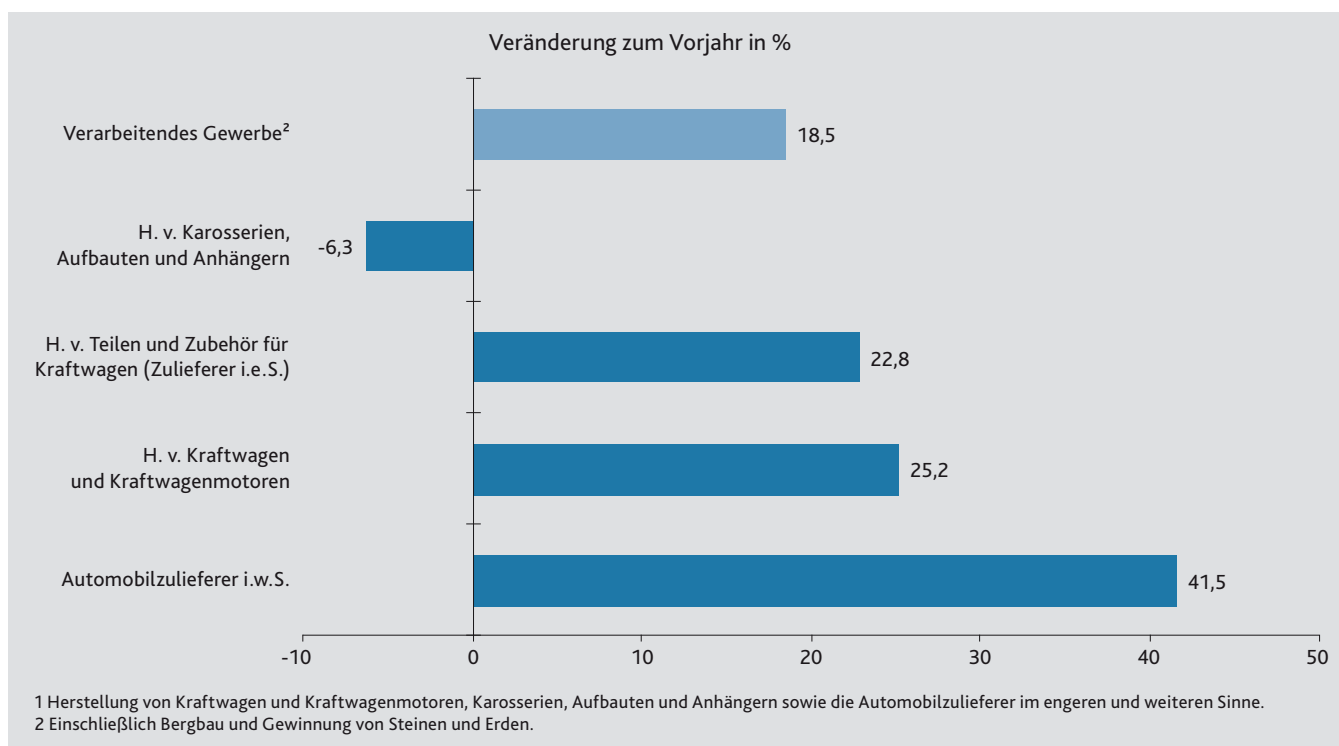
Ein Viertel der in allen Automobilzulieferbetrieben Beschäftigten entfielen 2009 auf die 40 Zulieferer von Kraftwagenteilen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt in der Zulieferproduktion liegt (Zulieferer im engeren Sinne). Bei der Zahl der Beschäftigten zeigen diese Betriebe eine rückläufige Entwicklung: Im Jahr 2009 fiel der Personalstand gegenüber dem Vorjahr – vermutlich infolge der Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise – um 5,6 Prozent. Die Zahl

der je Betrieb durchschnittlich Beschäftigten hat sich damit von 310 Beschäftigten im Jahr 2008 (Vorkrisenjahr) auf 285 Beschäftigte im Jahr 2009 verringert.<sup>4</sup> Im Jahr 2010 war gegenüber dem Vorjahr keine Verbesserung der Beschäftigungssituation feststellbar.

Bei den im weiteren Sinne als Zulieferer tätigen Betrieben zeigt sich im Jahr 2010 eine positive Entwicklung. Hier hatten – korrespondierend mit der zunehmenden Zahl der Betriebe – 14 Prozent mehr Menschen einen Arbeitsplatz als im Vorjahr. Damit liegt der Personalstand in 2010 sogar um vier Prozent über dem des Vorkrisenjahres 2008. Die genannten Betriebe bildeten im Jahr 2010 mit durchschnittlich 237 Beschäftigten je Betrieb größere betriebliche Einheiten als im Durchschnitt des verarbeitenden Gewerbes (125 Beschäftigte). Vor allem die Zulieferer aus dem Bereich des Maschinenbaus legten

Deutliches Beschäftigtenplus bei den Zulieferern im weiteren Sinne

4 Aus Gründen der Geheimhaltung können an dieser Stelle keine Zahlen für 2010 veröffentlicht werden.

G 2 Umsatz in der Automobilindustrie<sup>1</sup> 2008–2010G 3 Umsatz in der Automobilindustrie<sup>1</sup> 2010

beim Personalstand überdurchschnittlich zu: Die Beschäftigtenzahl stieg um 47 Prozent. Die Zuwächse in der Herstellung von Metall-erzeugnissen sowie von Gummi- und Kunststoffwaren fielen demgegenüber moderater aus: Die Zulieferer aus diesen Branchen verzeichneten eine Zunahme von 1,9 bzw. 1,4 Prozent. Einen Anstieg der Beschäftigung gab es – mit zwei Ausnahmen – auch bei den übrigen, weniger umsatzstarken Zweigen, allen voran die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (+46 Prozent) sowie von Glas und Glaswaren, Keramik einschließlich Verarbeitung von Steinen und Erden (+24 Prozent). Demgegenüber verzeichneten die Zweige „Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen“ und „Metallerzeugung und -bearbeitung“ einen Rückgang der Beschäftigung (–4,2 bzw. –1,4 Prozent).

Mit einer Gesamtzahl von rund 38 700 Beschäftigten in den Zulieferbetrieben im weiteren Sinne im Jahr 2010 macht diese Sparte 14 Prozent des gesamten verarbeitenden Gewerbes aus.

Umsatzentwicklung in der Kraftwagenherstellung und bei den Zulieferern überdurchschnittlich

Die Umsätze der Automobilzulieferer von Kraftwagenteilen und Zubehör (Zulieferer im engeren Sinne), die sich im Jahr 2010 auf 2,4 Milliarden Euro beliefen, zeigen gegenüber dem Vorjahr mit einem Plus von 23 Prozent eine äußerst positive Entwicklung. Trotz dieses Umsatzsprungs wurde das Ergebnis des Vorkrisenjahres 2008 (2,8 Milliarden Euro) noch um 13 Prozent unterschritten.

Noch besser schnitten die Automobilzulieferbetriebe im weiteren Sinne ab: Sie erzielten 2010 Umsatzerlöse in Höhe von 8,7 Milliarden Euro, was einer Steigerung von 41,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Damit haben diese Zulieferer das Umsatzvolumen des Vorkrisenjahres 2008 (8,3 Milliar-

den Euro) nicht nur erreicht, sondern sogar um 4,5 Prozent übertroffen. In den einzelnen Wirtschaftszweigen, denen die Automobilzulieferer im weiteren Sinne zuzuordnen sind, waren gegenüber 2009 durchweg zweistellige Erlössteigerungen zu verzeichnen. Von den umsatzstärksten Industriezweigen sind hier vor allem der Maschinenbau (+95 Prozent), die Herstellung von Metallerzeugnissen (+31 Prozent) sowie von Gummi- und Kunststoffwaren (+14,5 Prozent) zu nennen.

Die Automobilzulieferer insgesamt erzielten 2010 gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzwachstum von 37 Prozent auf gut 11,1 Milliarden Euro und lagen damit knapp über dem Ergebnis des Vorkrisenjahres 2008 (+0,2 Prozent).

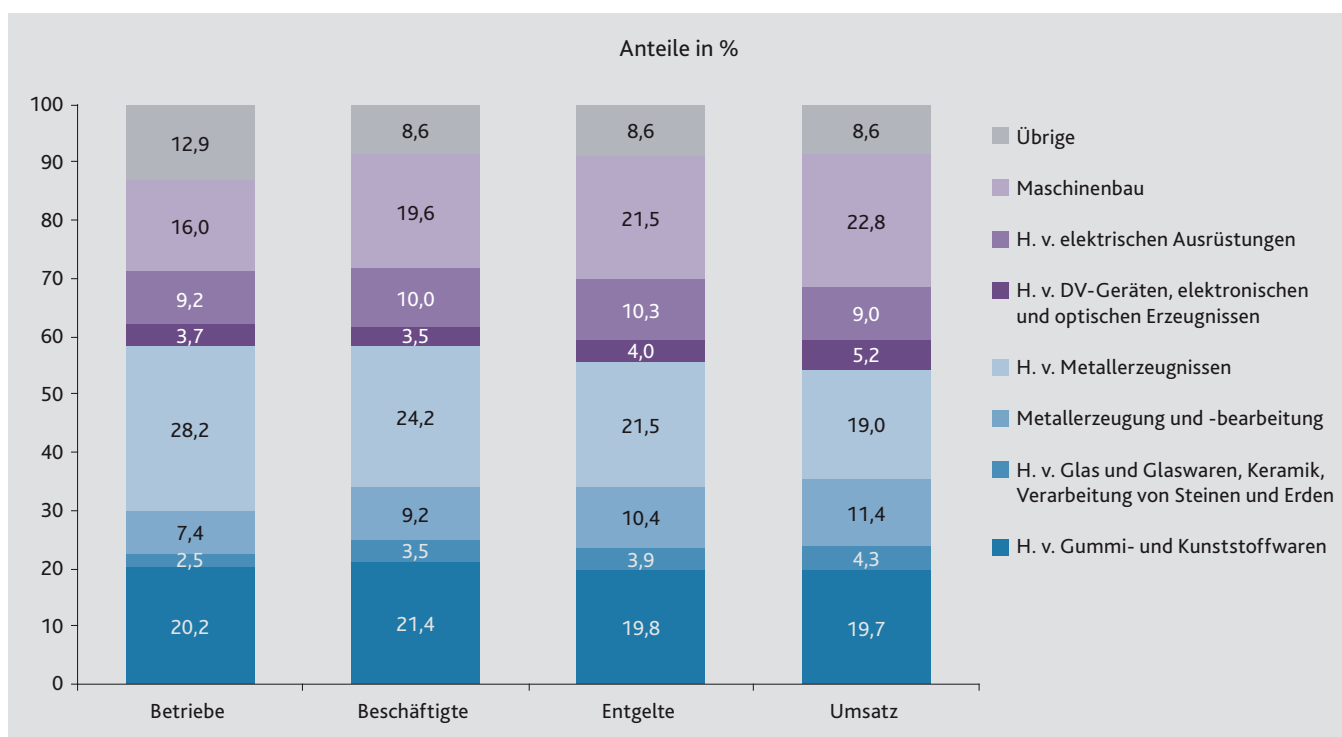
Bei den Automobilherstellereinheiten (Herstellung von Kraftwagen, Kraftwagenmotoren, Karosserien, Aufbauten und Anhängern) verlief die Umsatzentwicklung ebenfalls äußerst zufriedenstellend: Diese Betriebe steigerten ihre Erlöse überdurchschnittlich, und zwar von 2009 bis 2010 um 24,5 Prozent auf 6,6 Milliarden Euro. Damit lagen die Umsätze der Automobilhersteller allerdings noch um 36 Prozent unter den Vorkrisenwerten des Jahres 2008 (10,4 Milliarden Euro). Maßgeblich für die positive Entwicklung im Jahr 2010 war das kräftige Umsatzplus der Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren von 25 Prozent, während die Hersteller von Karosserien, Aufbauten und Anhängern Erlöseinbußen von 6,3 Prozent hinnehmen mussten.

Insgesamt erwirtschafteten die rheinland-pfälzischen Kraftwagenhersteller und Automobilzulieferer 2010 Erlöse von 17,7 Milliarden Euro. Dies war gut ein Fünftel des von allen Betrieben des verarbeitenden Gewerbes erzielten Umsatzes. Die Automo-

Rezession noch nicht überwunden

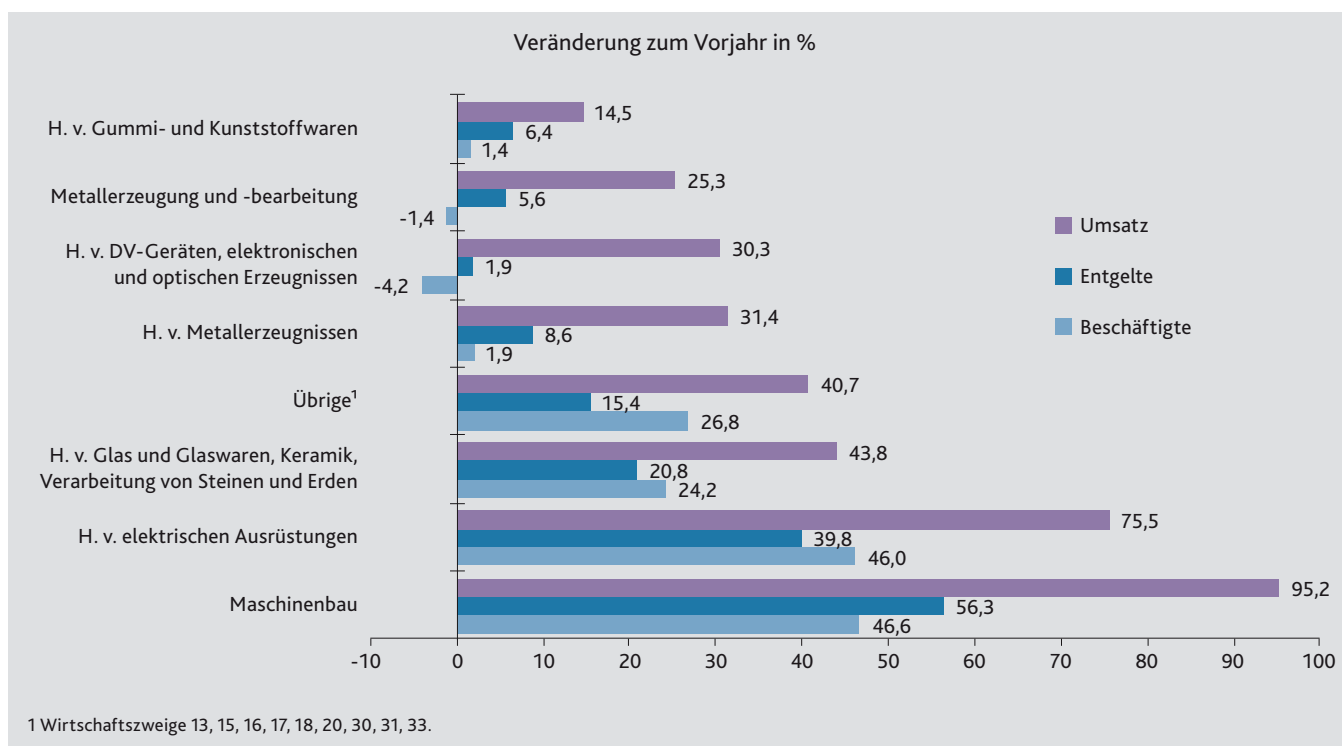
G 4

Betriebe, Beschäftigte, Entgelte und Umsatz der Automobilzulieferer im weiteren Sinne 2010 nach Wirtschaftszweigen



G 5

Beschäftigte, Entgelte und Umsatz der Automobilzulieferer im weiteren Sinne 2010 nach Wirtschaftszweigen



bilzulieferer für sich genommen vereinten 14 Prozent des Umsatzes im verarbeitenden Gewerbe auf sich. Bei den Herstellern von Kraftwagen, Kraftwagenmotoren, Karosserien, Aufbauten und Anhängern lag der entsprechende Anteil bei 8,4 Prozent.

Im Rezessionsjahr 2009 lagen die Erlöse der Automobilhersteller und -zulieferer mit 13,4 Milliarden Euro deutlich unter dem Wert von 2010; das Niveau des Vorkrisenjahres 2008 in Höhe von 21,4 Milliarden Euro blieb bislang noch unerreicht.

### Fazit

Die aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise gesunkene Nachfrage nach langlebigen Wirtschaftsgütern hatte auch die Automobilindustrie in Rheinland-Pfalz zunächst stark getroffen. Generell war im Vergleich 2009 zu 2008 der Umsatzrückgang für die Automobilherstellung mit einem Minus von 49 Prozent stärker als für die Automobilzulieferer mit einem Minus von 27 Prozent.

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Umsatzvolumen der Automobilhersteller und der Automobilzulieferer 2010 signifikant gewachsen (+24,5 bzw. +37 Prozent), wobei sich insgesamt ein Umsatzplus von 32 Prozent auf 17,7 Milliarden Euro errechnet. Wenn auch das Vorkrisenniveau im Jahre

2010 noch nicht erreicht werden konnte, war die Steigerungsrate in diesem Bereich fast doppelt so hoch wie im verarbeitenden Gewerbe insgesamt (+18,5 Prozent).

Die Situation der Automobilproduzenten und insbesondere der Automobilzulieferer hat sich vor dem Hintergrund einer kräftig gestiegenen Nachfrage nach Kraftfahrzeugen inzwischen deutlich entspannt: Die Kfz-Neuzulassungen insgesamt haben in Rheinland-Pfalz im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr um 7,2 Prozent zugenommen und damit gleichzeitig das Krisenjahr um 3,1 Prozent überrundet. Parallel hierzu stieg im Zeitraum von 2010 bis 2011 die Zahl der neu zugelassenen Lastkraftwagen und Zugmaschinen überproportional um 20,5 bzw. 47 Prozent. In diesem Geschäftsbereich ist die rheinland-pfälzische Kraftfahrzeugindustrie schwerpunktmäßig tätig. Die rheinland-pfälzischen Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (ohne die Zulieferer im engeren Sinne) erzielten darüber hinaus im Jahr 2011 Umsätze in Höhe von 8,3 Milliarden Euro, was einer Wachstumsrate von 26 Prozent gegenüber 2010 entspricht.<sup>5</sup> Die nächste Auswertung der Daten zur rheinland-pfälzischen Automobilindustrie wird voraussichtlich im Juli 2012 durchgeführt.

Deutlich mehr Kraftfahrzeugzulassungen im Jahr 2010

Peter Lübbers, Diplom-Ökonom, ist Referent im Referat „Unternehmensstatistiken“.

<sup>5</sup> Die aktuellen Umsatzdaten stammen aus dem Monatsbericht für Betriebe im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden, zu dem Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten regelmäßig melden.